

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

Irène Schweizer Trio

Event Date: 1973-01-13
Event Time: 20:00
Event Venue: Hotel Kreuz, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
Vaterland	1973-01-18	18	Dynamische Trio-Emotionen

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.

B Luzernbiet

Donnerstag, 18. Januar 1973

raumplanung und Gewässerschutz

einer Orientierungsversammlung der Luzerner Hinterländer-Bauern
e das Thema «Keine Erholungsgebiete ohne Bauern» behandelt

Nur langsam füllte sich gestern ochnachmittag der «Ochsen»-Saal, it etwas Verspätung konnte H. Schalersecken, als Präsident des Aktionses, das die 4. Hinterländer Bauernmlung organisiert hatte, doch noch anz erfreuliche Zahl von Teilnehdarunter Vertreter von Behörden emtern, begriessen. Er lobte den d Durchhaltewillen der vom somand Unwetter und der Ueberamung im November betroffenen des Hinterlandes und versicherte moralischen Unterstützung.

Erholungsgebiete ohne Bauern

inem mehr Kurzreferat befasste ann Bürgermeister Leo Spitz, Vient des Badischen Bauernverband der Feststellung: «Keine Erholungsgebiete ohne Bauern», befasste sich id mit dem Preisproblem, und lass die Landwirtschaft nicht nur nahrung des Volkes sicherstelle, noch manche andere Aufgabe im der Allgemeinheit zu erfüllen. Untersuchungen im oberen Rheint ergeben, dass unbebaute Felht mehr den gleichen Stickstoff-Austausch besässen wie beodurch die Umwelt ungünstig bewird. Im Interesse des Fremden muss die Landschaft erhalten was wiederum eine Aufgabe der tschaft, namentlich in Hügel- und en, darstellt. Wo der Viehbesatz ht, dehnen sich Gesträuche und ppen aus. In Baden-Württemberg für Bergzonen Bewirtschaftungsausbezahlt. Man habe ein Profil allgemeine Strukturverbessern Vorbereitung. Wichtig sei, die Bevölkerungskreise mit den Probenannt zu machen und sie zur zu gewinnen.

Die Diskussion zu gewinnen. Sie nächst von einem Vertreter des Aktionskomitees benützt, um dar dass statt Abgeltung allgemeiner durch Flächenbeiträge vorteiligen Produktpreise erhöht werden dies wäre möglich, nachd n der mittelaufwand in der Schweizer inen verhältnismässig bescheidell am Einkommen darstelle. — huler, Hünenberg, Präsident des reizer Bauernbundes, verlangte eine bessere Entschädigung für lichen Leistungen und forderte npl gegen jene Mächte auf, e blauerliche Existenz einengen. ernünftige Anwendung von Flächen, aber auch vermehrte so räge wünschte Hans Amrein, — Anderer Meinung war Her nyder, Biberist, indem er eine Anpassung der Produktpreise Flächenbeiträge verlangte. Der sei jedoch damit keineswegs len, da er dann weniger in c machen könnte. — Mehr So wischen Berg- und Talbauern imenten sprach Xaver Stadelholzmatz, das Wort und wies efahren für Sport und Touris nicht bewirtschaftete Abhäng schon hat der Bauer jahrzehnd geleistet, ohne Entschädigung. Ueber Flächenlein können jedoch die Pro: gelöst werden.

Problem dar, und man könne nicht alle Forderungen erfüllen. Wichtig sei die Mitarbeit der Bauern, denn es geht um ihre Belange. Sie können ihre Wünsche und Forderungen anmelden und sollen sie in den Gremien auch vertreten.

Zusammenarbeit und Raumplanung

Grossrat Franz Moos, Ing. agr. ETH, wiederholte als Planungsfachmann, es sei für den Bauern wichtig, am Ball zu bleiben. Flächenbeiträge stellen kein Almosen für die Bauern, sondern Entgelt für Leistungen dar. Diese Gelder können für dringend notwendige Investitionen verwendet werden. Uebrigens gehe der Vorschlag der Expertenkommission dahin, die Beträge in einen Flächen- und einen Be-

triebsbeitrag aufzuteilen, wodurch auch kleinere Betriebe in einen anständigen Genuss kommen. Die Erfahrung habe gezeigt, dass mit dem Strukturwandel der Bauernfamilie Höfe weitgehend entvölkert werden. Man sollte sich überlegen, ob solche Einzelsiedlungen oder kleine Weiler durch die Erstellung auch nicht landwirtschaftlicher Wohnbauten nicht zu grösseren Nachbargemeinschaften erweitert werden könnten. Dem stehen gegenwärtig die Bestimmungen des Gewässerschutzes gegenüber, aber es liesse sich da eine Lösung finden, ohne dem spekulativen Bauen Tor und Tür zu öffnen. Man sehe den Gewässerschutz viel zu stark durch die Brille der grossen Agglomerationen.

Bewirtschaftungspflicht für Ländereien

Im Schlusswort beantwortete der Referent verschiedene gestellte Fragen und sagte, auch in Deutschland suche man immer noch nach Lösungen. Unter bestimmten Voraussetzungen bestעה in Baden-Württemberg eine Bewirtschaftungspflicht für Ländereien, die offen gehalten werden und für die Ueberbauung nicht freigegeben sind.

VL 1973 01/8 (18)

Dynamische Trio-Emotionen

Buschi Niebergall, Deutschlands gefragtester Modern-Jazz-Bassist, gastierte neben Irene Schweizer und Allen Blairman in Willisau

wa) Willisau legendäre Jazzszene begann die an Ueberraschungen nicht geizende Konzertreihe 1973 mit emotionalen Trio-Improvisationen von internationaler Klasse. Seit dem Tod des amerikanischen Saxophonisten Albert Ayler und dessen Bandauflösung frönt sein Drummer Allen Blairman in Europa das aufreibende Leben eines gefragten Rhythmik-Dominanten von spontan formierten Modern-Combos. So eilte der schnelle Amerikaner wieder einmal von Gastspiel zu Gastspiel, dieses Mal von Münchens Jazzmetropole nach... Willisau.

Während Buschi Niebergall und Irene Schweizer in der heimeligen «Kreuz»-Wirtschaft angeregt deutsch-schweizerische Jazz-Konversation betrieben, installierte der mit über einer Stunde Verspätung im Grafenstädtchen eingetroffene

Allen Blairman keuchend und verbissen seine goldene Drumsanlage, Becken, Trommeln und Cymbals nochmals mit letztem Schliff zurechtgerückt und schon wurde das erste Thema zeitgenössischen Avantgarde-Jazz mit rhythmisch beherrschten Trio-Fragmenten anvisiert. Der in Jazzkreisen umworbenen Schweizer Pianistin Irene Schweizer war es wieder einmal gelungen, ein interessantes Trio für begrenzte Zeit spontan zu formieren. Wenn auch das internationale Trio erst nach der ersten Pause zur formalen Sicherheit gelangte, so lagen doch kreative Neuschöpfungen, neue Ausdrucksideen und emotionale Empfindungen geradezu in der Luft. Die installierte «OM»-Anlage brachte den vordergründigen formalen Aufbau der Themas durch die prägnanten Piano-Emotionen von Irene Schweizer besonders zur Geltung. Die dynamisch dringende Rhythmik Allen Blairmans steigerte auch die Pianissimo und «verführte» die europäische First-Pianistin zu einem tonalen Ausbruch der Spontanität, unterstützt durch Handrücken- und Ellenbogen-Anschläge. Zu diesen von seltener Dynamik getragenen Avantgarde-Jazz-Emotionen war der deutsche Starsolist Buschi Niebergall die ideale Ergänzung. Als Absolvent des Musikstudiums für Bass, Posaune und Komposition sowie als früheres Mitglied der deutschen Gruppen Albert Mangelsdorff, Manfred Schoof und Peter Brötzmann ist der 34-jährige «Buschi» heute jeder Szene gewachsen. Leider nur in allzukurzen Szenen konnte der stämmige Germane aus Magdeburg die ihm eigene vollendete Kunst am Kontrabass wiedergeben, denn das dynamische Tempo der Rhythmik liess vielleicht ganz unbewusst zu wenig Raum zur Entfaltung des grossen Saitenkünstlers. Die Jazzszene Willisau ist wieder um ein Erlebnis europäischer Spitzenklasse reicher geworden. Uebrigens, am 27. Januar eilt Willisau Jazzszene einem hitverdächtigen neuen Höhepunkt entgegen. Nach Lausanne und Genf gastiert «Chris McGregor's Brotherhood of Breath» mit der interessanten 12köpfigen Band in... Willisau!



Dieser «Saltentrümer» ist kein geringerer als Deutschlands führender Jazz-Bassist Buschi Niebergall. (Foto W. Wagenknecht)

Amt Sursee

Anschliessend zeigte Pfarrer Kaufmann,

Letztes Jahr sind an 25 Maisproduzenten mit einer Anbaufläche von 23,72 ha, 15 014 Franken an Anbauprämien ausbezahlt worden. — Fritz Steger, alt Lehrer, Paradisli, stellt sich zur Verfügung, das Eisfeld auf dem Steinbühlweiher zu überwachen. Man wende sich deshalb mit diesbezüglichen Anfragen direkt an ihn. — Ein Bericht über die Sicherstellung der Trink- und Brauchwasserversorgung im Kanton Luzern kann bei der Kanzlei eingesehen werden. — Das Steueramt hat die Steuerabrechnungen 1972 abgeliefert. Die einzelnen Registererträge sind in der «Sempacher-Chronik» enthalten. Der Gesamtertrag beläuft sich auf 1 823 000 Franken. Die Ausstände betragen pro 1971, 2,25 Prozent und pro 1972 11 Prozent des Registerertrages. Bis und mit 1970 sind keine Ausstände mehr zu verzeichnen. Allen pünktlichen Steuerzahlern möchten wir an dieser Stelle für ihre verständnisvolle Haltung herzlich danken.

Amt Hochdorf

Ballwil

Aus dem Gemeinderat

Aus der Einwohnerkontrolle vom 31. Dezember 1972 sind folgende Zahlen zu entnehmen: Einwohner 1397 (1971: 1368), davon sind 76 Ausländer (78); Geburten 25, davon 6 Ausländer (22/2); Todesfälle 14 (13); Stimmberechtigte 766 (729), davon 413 Männer und 353 Frauen. — Die Pauschale der wöchentlichen Kehrrechtabfuhr durch Hans Beer, Hochdorf, wird ab 1973 11 000 Franken betragen, während die Kehrrechtdeponiegebühren an die Grube im Augstholz auf jährlich 2000 Franken angepasst wurden. — Mit Bewilligung vom kantonalen Militär- und Polizeidepartement steht auf dem Areal der Firma Tschupp eine öffentliche Brückenwaage mit 30 000 Kilogramm Tragkraft zur Verfügung. — Paul Roth, Hohenrain, hat als Bannwart für das Gemeindegebiet Ballwil die Demission eingereicht. Infolge Wegzugs hat Marie Kaufmann-Meier als Mitglied der Schulpflege demissioniert. Der mehrseitige Zivilschutzbericht von Lehrer Josef Brügler wird verdankt. In unserer Gemeinde sind rund 120 Personen eingeteilt. Interessant sind noch die geographischen Ermittlungen, wonach unsere Gemeinde 742 Hektaren Land und 80 Hektaren Wald aufweist, 66 Meter beträgt die Differenz vom höchsten Punkt Flurhöhe 525 Meter und tiefstem Punkt Eien mit 459 m ü. M. — Die Anbauprämien der Mais-Ernte 1972 ergeben bei 14 Produzenten und einer Fläche von 24,61 Hektaren 16 392 Franken. Die Schulpflege hat Maria Burkart, Glitsch, bis zum Ende der Amtsdauer 1976 als Handarbeitsschullehrerin gewählt.

Amt Willisau

Egolzwil-Wauwil

Männerchorkonzert für jung und alt

Vor vollbesetztem Saale konzertierte der Männerchor am vergangenen Freitagabend. Mit einem bunten Strauss ansprechender, echter Männerchorlieder wurde die Vortragsreihe eingeleitet. Die Darbietungen zeichneten sich aus durch harmonische Reinheit und frischen Vortrag in wohl dosierter Dynamik. Dabei vermochte das böhmische Volkslied «Veilchen blau» im Satz unseres Altmeisters J.B. Hilber besonders zu faszinieren. Der fröhliche Musikanten-Kanon von Jens Rohner war als Abschluss des ersten Programmteils

S
d
Br
be
Ar
be
he
Ge
St
fü
lei
ne
Es
hie
tan
ver
du
Pfa
Wil
Hä
ter
Fra
aus
beg
erw
Vol
prä
Toc
for
hen
Fra
Die
A
und
Trac
eine
Dies
wird
dau
mitt
blick
nung
Aus
zweit
Unte
einer
gleite
taner
De
nen l
Stein
diesj
werde
«De
lich
der
moch
aufs
zweit
chors,
guter
Luz
Mitgl
% O
3 K
4 1/2 K
5 K
5 1/4 K
5 K
5 1/4 K
6 1/4 K
5 1/2 K
2 1/4 St
4 1/4 St
4 1/4 St
5 St
5 St
5 1/2 St
6 St
5 1/4 St
6 1/4 Ge
6 1/4 Ge
5 1/4 Ar
7 R
6 LS
6 1/4 Kl